Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Zwei Kinder verbrannt.

Tisdale, 4. Okt. — Zwei Kinder, Joyce Huff, fünf Monate, und Jean Huff, zwei Jahre alt, verbrannten, als ein Feuer auf der Farm von Harold Huff ausbrach und sein Heim total einäscherte. Als das Feuer ausbrach, waren beide Eltern mit Farmarbeit auf dem Felde beschäftigt, während die beiden kleinen Kinder allein zu Hause waren. Als die Eltern die Flammen gewahr wurden, eilten sie nach Hause und versuchten in ihrer Verzweiflung alles, um in das brennende Haus zu gelangen und die Kinder zu retten, jedoch war dies nicht möglich. Das älteste Kind, ein 6jähriges Mädchen, war mit ihnen auf dem Felde.

Schienenstrang bei Zugentgleisung aufgerissen.

Moosejaw, 4. Okt. — 100 Yards des Schienenstrangs wurden aufgerissen und acht Frachtwagen demoliert, als der Frachtzug der C. P. R. mit 50 Waggons auf der Fahrt von Outlook nach Fort William entgleiste. Die demolierten Waggons enthielten Getreide. Wenn dasselbe auch über den Schienenweg ausgeschüttet wurde, hat man alles binnen 30 Minuten wieder eingebracht. Die Zugentgleisung fand nahe der Elften Avenue, Moose Jaw, statt.

Einbruch in eine Postoffice.

Swift Current, 4. Okt. — In die Postoffice in Cataur, 13 Meilen nordwestlich von Swift Current, wurde eingebrochen. $200 wurden gestohlen, ohne daß man vorläufig auf die Spur der Einbrecher gekommen wäre. Die Berittene Polizei ist auf der Suche nach ihnen.

Durch einen Combine schwer verletzt.

Langer, Sask., 3. Okt. — Ed. Maxwell, ein wohlhabender Farmer nördlich von Port Reeve, wurde beim Fallen von seinem Combine mitgeschleppt und erlitt Knochenbrüche und innere Verletzungen. Sein Zustand ist so kritisch, daß stündlich der Tod erwartet wird. Maxwell ist 50 Jahre alt. Er hat Frau und fünf Kinder.

Vom Zuge angerannt.

Herbert, 5. Oktober. — Jakob Esau, 52 Jahre alt, 7 Meilen von Rush Lake wohnhaft, wurde in seinem kleinen Lastauto vom C. P. R.-Zuge, welcher nach Westen fuhr, angerannt und ist knapp dem Tode entgangen. Sein Lastauto wurde 25 Fuß weitergeschleppt und der Lenker fiel herab. Esau war sogar fähig, bis zur Station zu gehen, und wurde später nach dem Hospital gebracht, wo es sich herausstellte, daß er einige Rippenbrüche erlitten hat, doch ist sein Zustand nicht lebensgefährlich.

Erschießt durch Zufall seine Mutter.

Bandura, 4. Okt. — Master Earl McDonald, der 12jährige Sohn von Kenneth McDonald, Wawota, erschoß durch Zufall seine Mutter, als er mit einem geladenen Gewehr spielte.

$7,000 Brandschaden.

Moose Jaw, 27. Sept. — Ein Feuer, welches in dem Victoria Dairy-Stall ausgebrochen ist, vernichtete ihn bis auf den Grund, und in demselben verbrannten 37 Stück Vieh. Eine Versicherung deckt zum großen Teile den Schaden, der auf $7,000 geschätzt wird. W. L. Wylie, der Besitzer, war allein anwesend als das Feuer ausbrach, und konnte nur acht von den erschreckten Tieren aus dem brennenden Stall herausführen. Die Feuerwehrleute und Wylie selbst arbeiteten bis spät in die Nacht beim Löschen des Brandes.

Am Baume erhängt aufgefunden.

Star City, 1. Okt. — John McMillan, ein Molkereimann, 36 Jahre alt, beging Selbstmord, indem er sich an einem Baume erhängte, da er Furcht vor dem Wahnsinnigwerden hatte, wie er auf einem hinterlassenen Zettel angab. Er hinterließt eine Frau und zwei Söhne.

Einbruch in Postoffice.

Macrorie, 30. Sept. — Diebe brachen in die hiesige Postoffice ein, öffneten verschiedene Briefe und nahmen die Money-orders heraus. Wieviel Schaden durch den Einbruch verursacht, konnte noch nicht festgestellt werden.

J. Wendland der Veruntreuung schuldig gefunden.

Melville, 2. Okt. — In einer Gerichtverhandlung vor Richter MacLean wurde John Wendland der Veruntreuung von $40.00 schuldig gefunden. Alex Kolodziej hatte ihm das Geld übergeben, damit er es an seine Frau in der alten Heimat schicken möchte, jedoch Wendland tat dies nicht und redete sich später heraus, daß er die Adresse verloren habe. Doch bewieß ihm der Anwalt, daß die Adresse von Frau Jensen, an die das Geld adressiert war, auf der Quittung vermerkt war. Wendland wurde der Unterschlagung schuldig befunden. Ferner war Wendland noch in zwei weiteren Fällen von Unterschlagung von $50 und $160 angeklagt. Er wurde zu sechs Monaten im Gefängnis zu Regina verurteilt.

Autounfall an Schienenkreuzung.

Lampman, Sask., 8. Okt. — Rudolf Biberdorf, 64 Jahre alt, starb infolge des ausgestandenen Schreckens, als er an einer Kreuzung südlich von Steelman in seinem Auto mit einem Zuge der C.N.R. zusammenstieß. Kurz vor seinem Tode hatte er die Besinnung wiedererlangt und konnte aussagen, daß er den Frachtzug an der Kreuzung nicht gesehen hatte, da ihn die Sonne geblendet habe und der starke Wind ihm in den Ohren sauste, sodaß er das Signalzeichen nicht hören konnte. Der Maschinist des Zuges machte eine ähnliche Aussage. Rudolf Biberdorf war ein wohlbekannter Farmer im Steelman-Distrikt und hinterläßt sieben Kinder und seine Frau. (Unser Beileid!)

Eine Dachsfarm.

Moose Jaw, Sask. — 7. Okt. Johann Rothenberger aus Vanguard kam auf die Idee, sich eine Dachsfarm anzulegen, als er im letzten Frühling eine Dachsmutter mit vier Jungen lebend fing. Er baute einen großen Verschlag, etwa 15 Fuß lang und vier Fuß breit, mit einem Drahtnetz als Dach, und fütterte die Dachse den Sommer über, bis sie ganz zahm wurden. Sie sind größer und stattlicher, als irgendein wildlebender Dachs. Die Pelze sind nun in ausgezeichnetem Zustand, und Rothenberger wurden schon $18.00 per Stück angeboten. Rothenberger fütterte seine Dachse mit Pferdefleisch und gedenkt sie bis Weihnachten zu halten.

Aufruhr in Maloney-Versammlung.

Meota, Sask. — J. J. Maloney, der durch seine im Ku Klux Klan-Stil gehaltenen Vorträge schon viel übles Aufsehen erregt hat, erhielt hier einen recht stürmischen „Empfang", den er wohl nicht so schnell vergessen wird. Die Versammlung wurde in der Dorfhalle abgehalten, die bis zum letzten Platz dicht besetzt war. Obwohl das Dreschen im vollen Gang war, hatten sich doch die Leute aus der Umgebung, von Prince, Cavalier und anderen Orten recht zahlreich eingefunden, die meisten aber wohl nur in der Absicht, dem Herrn Maloney einmal kräftig den Marsch zu blasen.

Kaum war die Versammlung eröffnet, machte sich schon der schärfste Widerspruch gegen das Erscheinen des Redners bemerkbar. Fast ununterbrochen hagelten Zwischenrufe und peinliche Fragen auf ihn nieder. Etwa 90 Minuten lang versuchte der J. J. Maloney sich vernehmbar zu machen, aber kaum 5 Minuten wurden ihm von der aufgeegten Zuhörerschaft gegönnt.

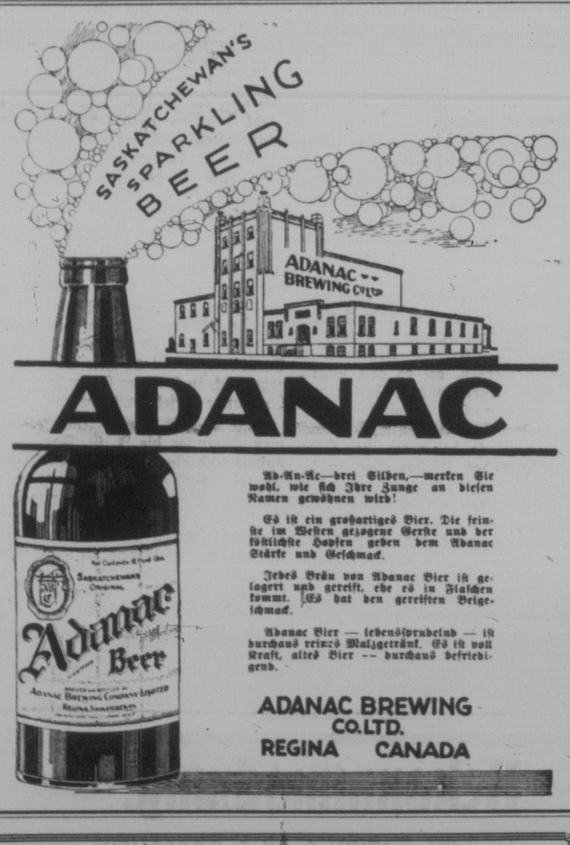
Plötzlich schleuderte jemand ein faules Ei auf den Redner, der nur mit knapper Not dem Wurfgeschoß entging, während der übelduftende Inhalt auf der rückwärtigen Wand verspritzte. Zu allem Unglück „zerbrachen" noch die Lampen an Maloneys Auto und „zersprangen" die elektrischen Drähte. Angeblich will sich die Polizei mit diesem letzteren Geschehnis noch etwas näher befassen.

Rhein, Sask.

Der Umgang mit Gasolinöl erfordert die allergrößte Vorsicht. Diese Tatsache ist allgemein bekannt. Trotzdem wird noch oft unvorsichtig damit zu Werke gegangen. Ein Knabe wollte wissen, wieviel Oel sich noch in einem Fasse befinde. Anstatt ein elektrisches Lämpchen zu benutzen, nahm er ein Streichholz, leuchtete damit hinein und trug ziemlich schwere Brandwunden davon. — Mögen sie bald wieder heilen!

Am Sonntag, den 23. September, leitete der Student der Theologie, Herr Alex Propp aus Rhein, zum letzten Male den Gottesdienst in der luth. Kirche zu Yorkton in Vertretung des nach Europa verreisten Herrn Pastors Hartmann. Nach allgemeinem Urteil seiner bisherigen Zuhörer verspricht Herr Propp ein guter Prediger zu werden. Er ist nun wieder nach St. Paul, Minn., abgereist, um dort seine Studien zu beenden.

Obgleich in Canada manche Distrikte bereits zuviel Wald und Busch eingebüßt haben und dadurch allzu nüchtern und unschön geworden sind, gibt es doch noch viele rühmliche Ausnahmen. Der bis jetzt besiedelte Teil vom nördlichen Saskatchewan gehört zu den letzteren. Die meisten Farmer sind darauf bedacht, ein gut Teil von Wald und Busch zu erhalten. Infolge der vielen Waldbrände in früheren Zeiten sind leider meistens nur Weiden, Pappeln und Birken übrig geblieben. Hie und da gibt es auch noch prächtige Tannenkulturen, wie zum Beispiel zwischen Runnymede und Kamsack und bei Kamsack selbst am dortigen See. Wo leichter, etwas sandiger Boden ist, da sollten neue Tannen- und Kieferkulturen angelegt werden. Unweit des Strandes der vielen großen und kleinen Seen in Saskatchewan in Nord und Süd, in Ost und West würden sie möglich sein und eine Zierde und Naturschönheit der ganzen Umgebung bilden. Im Schirm und Schatten mächtiger Buchen und Eichen würden sie besonders gut gedeihen und erhalten bleiben und unter den Stürmen und den brennenden Sonnenstrahlen weniger zu leiden haben. Ein feines Plätzchen in diesem Sinne bietet die Umgebung des heute schon viel besuchten Devils Lake, der von Rhein, Ebenezer, Canora und Yorkton leicht zu erreichen ist. Auf den sanft ansteigenden Sandhügeln, welche einem größeren Teil des Strandes vorgelagert sind, genießt man einen herrlichen Fernblick über den weit reichenden See. Seitwärts überblickt man den silbernen Strand und hinter uns liegt der Schatten spendende Busch. Ansätze von Nadelhölzern sind noch vorhanden. Der See ladet ein zum erquickenden Bade. Nur mit vollem Magen darf man sich nicht hineinwagen; auch dann nicht, wenn der Tag am heißesten ist. —r.



NORDDEUTSCHER LLOYD

Direkte Dampferlinie nach Halifax und von und nach

Montreal.

Auch regelmäßiger wöchentlicher Dienst von und nach

New York.

Große moderne Schiffe mit vorzüglicher Verpflegung und zuvorkommender Behandlung. Eure eigene Sprache.

Geldüberweisungen

nach allen Ländern Europas in amerikanischer oder Landeswährung zu billigster Rate prompt ausgeführt.

Deutsche, unterstützt eine Deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Auskunft unentgeltlich bei allen Lokalagenten oder vom

NORTH GERMAN LLOYD

(G. L. MARON, Western Manager)
654 Main St., Winnipeg, Man.

Östliches Canada: 1178 Phillips Place, Montreal, Que.

Alberta und British Columbia: 10061 — 101st Street, Edmonton, Alta.

BONDS

für

$100

und aufwärts

betragen

4 3/4 %

für irgend eine Zeit zwischen ein und fünf Jahren.

Ausgegeben von

Canada Permanent Mortgage Corp.

Etabliert 1855

Kapital ..... $ 7,000,000.00
Reservefonds ..... $ 7,500,000.00
Activa überstiegen $63,000,000.00

Saskatchewan Zweig:
1778 Scarth Street
Regina, Sask.

A. G. Cook, Acting Manager.

Bitte, schreiben Sie um Einzelheiten

Die Deutschen um Humboldt.

Zum Kampfe gegen die verächtlich klingenden Aeußerungen des anglikan. Bischofs George Exton Lloyd gegen die Deutschen bei Humboldt, St. Walburg und Hague ergreift Herr Oswald Hermle von Marysburg, Sask., das Wort in einem „Eingesandt", erschienen im „Western Producer". Dort lesen wir:

„George Exton Lloyd, Bischof von Saskatchewan". Mit diesem Titel beansprucht Herr Lloyd eine Stellung, welche die höchsten Ehren und die größten Verantwortlichkeiten unter jenen in sich schließt, zu denen unser Herr gesagt hat: „Gehet hin und lehrt alle Völker". Unser Herr sagte z. B. nicht: „Gehet hin und lehret die Briten". Meinem Gedankengang nach harmoniert das nicht sehr gut mit seinem Streit um den „Schmelztiegel".

In Ihrer Ausgabe vom 13. Sept. schreibt der Bischof: „In Canada hat die Schmelztiegeltheorie ein Fiasko erlitten, soweit sie ausprobiert worden ist. Die Deutschen um Humboldt sind noch Deutsche".

Die Deutschen um Humboldt ein Fiasko! — Nun, ich bin der Sohn eines von ihnen und lebe acht Meilen von Humboldt entfernt. Obwohl ich hoffentlich genügend von dieser Qualität in mir trage, kann ich doch nicht eine solche Anschuldigung unerwidert vorübergehen lassen. Ich will von mir nicht prahlen, ich habe keinen Grund dazu, noch möchte ich irgendjemand schmeicheln, aber ich fordere diesen Bischof auf, einmal bei Herrn Dunning, dem Eisenbahnminister, über die Befähigung dieser „Fehlschläge" um Humboldt in ihren betreffenden Schulen sich zu erkundigen. Er möge Herrn Dunning fragen oder Herrn Premier Gardiner von Sask., oder den Herrn Abgeordneten Totzke von Bonda. Wenn sie nicht sich darüber einig sind, daß die Gegend um Humboldt in jeder Beziehung ein ganz ausgezeichneter Distrikt ist, so will ich meine Kappe essen.

Die deutsche Ansiedlung um Humboldt ist 25 Jahre alt. Wieviele Generationen können wohl nach Meinung des Bischofs in dieser kurzen Zeit vergehen? Wer von den alten Ansiedlern erwartet, daß sie ihre Muttersprache aufgeben, tut ihnen Unrecht. Ihre Kinder beherrschen die englische Sprache mit gleicher, wenn nicht noch größerer Sicherheit als die deutsche, und es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die dritte Generation sehr wenig deutsch sprechen wird. Dafür will ich ihnen aber keine Anerkennung zollen. Es ist ein großer Vorteil, wenn man mehr als eine Sprache kann. Aber es zeigt, daß der Bischof auf dem falschen Wege ist, wenn er sagt, die „Schmelztiegeltheorie" (Nationalisierung) habe um Humboldt ein Fiasko erlitten.

Nebenbei gesagt, scheint mir dieser Ausdruck „Schmelztiegel" in dem Sinne, wie ihn der Bischof anwendet, ziemlich übel zu sein. Vielleicht wird er und werden wir alle besser daran tun, wenn wir unser Leben so einrichten, daß wir einen wirklichen Schmelztiegel aus dem Wege gehen, der nicht in Saskatchewan vorhanden sein sollte. — Oswald Hermle, Marysburg, Sask.

Offene Beinschäden,

Krampfader-Geschwüre, nasse und trockene Flechten behandelt nach langjähriger Erfahrung Nurse Dencker, 610½ Portage Ave, Winnipeg, Manitoba. Leichte Selbstbehandlung, auch brieflich, ohne Berufsstörung. Phone 35 298.

Frau Kath. Wostradowski, Bayard, Sask., schreibt: Dankend will ich Ihnen mitteilen, daß ich jetzt vollkommen geheilt bin. Ihre Kur, die Sie mir schickten, wirkte Wunder. Ich litt schon sei 1½ Jahren an einem offenen Bein, habe ärztliche Hilfe gehabt und verschiedene Patentmedizinen gebraucht, aber mein Bein wurde immer schlimmer statt besser. Dann las ich im Regina Courier Ihre Anzeige und ich habe dann sofort an Sie geschrieben, denn mir war es wie einem Ertrinkenden, der nach dem Strohhalm greift, um sich zu retten. Und tausend, tausend Dank für Ihre Hilfe, denn ich bin jetzt vollkommen geheilt und gesund und wissen sollen es alle Leute, die an solchem Uebel leiden.

Konferenzanzeige

Die Saskatchewan Pastoralkonferenz der Manitoba-Synode (Vereinigte Luth. Kirche) versammelt sich, so Gott will, zu ihrer Herbstsitzung am Mittwoch, den 24., und Donnerstag, den 25. Oktober, in Vibank, Sask. (W. Magnus, Ortspastor, P. O. Davin, Sask.)

Arbeiten sind vorzulegen von den Pastoren K. W. Sterzer, F. Ewald, A. Ewald und Theo. Casper. — Konferenzprediger: Pastor A. Schlange; Beichtredner: Pastor M. Richter.

Um rechtzeitige Anmeldung beim Ortspastor in Davin, Sask., wird gebeten. M. Richter, Sekr.

Lutherische Konvention in Erie, Pa.

Herr P. M. Bredt von der St. Paulsgemeinde in Edenwold, Sask., fuhr am letzten Freitag über Regina zur sechsten Konvention der Vereinigten Lutherischen Kirche in Amerika in Erie, Pa. Herr P. M. Bredt ist ein offizieller Vertreter der Manitoba-Synode. Die 550 Delegaten, die sich auf der Konvention in Erie einfinden werden, kommen von allen Teilen der Vereinigten Staaten und Canadas und sind von den Distriktssynoden auf der Basis der Mitgliederzahl gewählt.

Viele wichtige Fragen der kirchlichen Gesetzgebung werden dieser Konvention der größten lutherischen Kirchengemeinschaft in Amerika unterbreitet werden. Die Verhandlungen werden in allen Teilen des Landes von kirchlicher Seite aufmerksam verfolgt werden. Außer wichtigen Entscheidungen über die Errichtung von von Kirchen und die Erweiterung der Missions- und Wohltätigkeitsbestrebungen werden die Lutheraner aufgefordert werden, Vorlagen über zwei bedeutsame Fragen gutzuheißen. Die eine bezieht sich auf die kürzlich vorgenommene Untersuchung der lutherischen Kollege durch Fachleute von der Columbia-Universität, und die andere betrifft das Familienleben sowie die Wiederverheiratung von geschiedenen Personen.

Herr P. M. Bredt wird in Erie an allen Sitzungen der Konvention teilnehmen, die am 9. Oktober eröffnet und bis zum 16. Okt. dauern wird.

Große

Weihnachtsexkursion

nach Zentral-Europa aus Montreal.

Die Cunard Linie hat eine große Weihnachtsexkursion nach Zentral-Europa arrangiert mit dem gut bekannten canadischen Dampfer „Ascania".

Aus Montreal, den 23. November 1928.

Diese Exkursion wird geleitet werden von Mr. Walter Semec aus Yorkton, Sask., und wird ausgezeichnete Verbindungen sichern nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslovakei, Rumänien, Polen, Jugoslawien, Rußland, Litauen, Lettland, Estland, Bulgarien, Schweiz.

Da der Dampfer „Ascania" aus Montreal abfährt, wird die Reise durch Canada kürzer und billiger sein, und der erste Teil der Reise wird am geschützten und schönen St. Lorenzstrom zurückgelegt werden.

Spätere Weihnachtsfahrten, beg. mit „Alaunia", 3. Dez. aus Halifax.

Touristen Dritte Kajüte: von $184.50 — Dritte Klasse: $162.00

Rückfahrtskarten gemäß Destination.

Ausführl. Auskunft von irgendeinem Dampfschiffahrtsagenten oder von

10053-Jasper Ave. EDMONTON
100 Pinder Block SASKATOON
209 Eighth Ave. CALGARY
270 MAIN ST. WINNIPEG, Man.

Cunard LINE

Cor. Bay & Wellington Sts. TORONTO, Ont.
20 Hospital St. MONTREAL, Que.

Quebec.

Montreal, Toronto und New York durch Luftdienst verbunden.

Montreal, 1. Okt. — Die letzte Ausgabe der Morgenzeitungen aus New York war in den Händen der Leser von Montreal schon um Mittag, als Montreal Toronto und New York durch den Luftdienst zum erstenmal verbunden wurden. Die formelle Eröffnung des Luftdienstes wurde in St. Hubert Port inszeniert, begleitet von einer der feinsten Luftverkehrausstellungen, welche Canada je gesehen hat. Mehr als 150,000 Personen befanden sich auf dem großen Flugfelde, um das Ankommen und Anfahren der Postflugzeuge zu sehen, während hohe Beamte von der Ver. Staaten und Canada dem Ereignis beiwohnten. Etwa 50 Aeroplane, darunter fünf von der Can. Royal Air Force, beteiligten sich. Später gab die Stadt Montreal den eingeladenen Gästen — darunter viele aus den Ver. Staaten — ein Essen an dem auch der Gesandte der Ver. Staaten in Canada, Hon. William Phillips, teilgenommen hat.

Aus Eifersucht erschossen.

Montreal, 1. Okt. — Rose Anne Barquette wurde von ihrem Geliebten Ernest Messier auf offener Straße erschossen. Messier gab an, daß er die Tat aus Eifersucht begangen hat. Die Schwerverletzte wurde ins nächste Haus gebracht, wo sie starb, ehe ärztliche Hilfe kam.

Nova Scotia

Korrespondenz

Springhill, N.S., 23. Sept.

Werter Courier! Möchte Ihnen einige Zeilen zukommen lassen. Zugleich lege ich das Lesegeld für ein halbes Jahr bei.

Am Sonntagmorgen ungefähr um 3 Uhr ereignete sich ein schweres Unglück, dem ein junger Deutscher zum Opfer fiel. Josef Kohler und John Dembinsky gingen am Sonntagmorgen in aller Frühe in den Busch und nahmen zwei Gewehre mit sich, um dieselben wahrscheinlich einzuschießen. Kohler kletterte an einem Baum hoch, bückte sich dann herunter und wollte das Gewehr hinaufnehmen. Dabei ging ein Schuß los, die Kugel drang Kohler in den Rücken und kam an der Schulter heraus. Blutüberströmt fiel Kohler vom Baum herunter. Sein Schwager John Dembinsky soll ein Stückchen von ihm fortgewesen sein. Er lief sofort zu ihm hin, konnte ihm aber nicht helfen. Er eilte zur nächstgelegenen Farm und holte Hilfe. Als dieselben ankam, war Kohler schon tot. Kohler wurde unter Teilnahme der Fremdgeborenen am Dienstag beerdigt. Josef Kohler war im Monat Mai 1927 hier eingewandert und hat im Monat Januar 1928 hier geheiratet. (Unser Beileid!)

Ich suche meine Schiffsfreunde und Landsleute, Otto Samel, geboren in Ostpreußen, und Herrn Wilhelm Ulrich, welche mit dem Dampfer „Karlsruhe" am 4. April in Halifax landeten. Ich glaube, daß dieselben den „Courier" auch lesen, da ich eine ganze Menge Courierzeitungen in der Immigrantenhalle zu Halifax verteilt habe, welche mein Bruder, der mich abholen kam, mitgebracht hatte.

Mit einem echt deutschcanadischen Gruße verbleibe ich Ihr

Franz Sattler,
Springhill, N.S., Canada. Box 465.

Einige ausgewählte

Silberfüchse

zu mäßigen Preisen.

Wir stellen Ihnen unsere Dienste frei zur Verfügung.

Medicine Hat Silver Black Fox Co., Ltd.,
MEDICINE HAT, ALTA.

SASKATCHEWAN FEEDER SHOW

Schäferhund-Wettbewerb

Der „White Cap" Silberbecher

(Die Provinzial Championship von Saskatchewan repräsentierend.)

Und die folgenden substantiellen Barpreise:

Erster Preis — — $35.00 — Dritter Preis — — $15.00
Zweiter Preis — — $25.00 — Vierter Preis — — $10.00

Alle von der Moose Jaw Brewing & Bottling Co., Ltd., gestiftet.

Der Schäferhund-Wettbewerb beginnt um 9 Uhr Vormittag am Donnerstag, den 18. Oktober, im Zusammenhang mit der Saskatchewan Feeder Show in den Co-operative Stock Yards zu Moose Jaw. Senden Sie Ihre Ausstellungsbeiträge sofort ein an Edward Evans, Secretary-Manager, Saskatchewan Feeder Show, Moose Jaw.

Rindvieh und Lämmer für die Feeder Show müssen in Moose Jaw nicht später als um Mitternacht am Dienstag, den 16. Oktober, eintreffen. Setzen Sie sich mit Ihrem lokalen Eisenbahnagenten in Verbindung und treffen Sie Vorbereitungen für die Viehwagen, damit Ihre Einsendungen zur Zeit in Moose Jaw anlangen. Es ist äußerst wichtig, daß die Einsendungen für die Feeder Show in Moose Jaw rechtzeitig eintreffen, um sortiert zu werden.

Es werden sechs Rambouillet und sechs Hampshire Widder zum Verkauf auf der Feeder Show sein. Dies sind sehr gute Individuen, und Rancher, die diese Art von Schafen brauchen, sollten diese Gelegenheit nicht verpassen.

SASKATCHEWAN FEEDER SHOW
Moose Jaw.